

Offener Brief

An die Leitung der Genbank des IPK
Gatersleben

Halle, den 20. Mai 2007

Die Versuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen in den Laboren und auf den Feldern der Genbank in Gatersleben, einer der größten Sammlungen von Kulturpflanzen, waren der Anlass für 150 Bauern, Bäuerinnen, GärtnerInnen, ZüchterInnen, Vertreter von Genbanken und Initiativen zur Erhaltung und Nutzung der Pflanzenvielfalt, aus 25 Ländern und vier Kontinenten, vom 18. bis 20. Mai 2007 in Halle zu tagen.

Einer der Beschlüsse der Tagung betrifft unmittelbar die Genbank in Gatersleben:

„Wir haben keinerlei Garantie dafür, dass durch die seit mehr als zehn Jahren durchgeführten Versuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen in den Laboratorien der Genbank nicht bereits Verunreinigungen in den Erhaltungsbeständen erfolgt sind. Durch die Freisetzungsversuche ist die Wahrscheinlichkeit jedoch sehr viel größer geworden. Wenn wir davon ausgehen, dass im vergangenen Herbst die ersten Freisetzungsversuche mit gentechnisch verändertem Weizen erfolgt sind, sind unmittelbar alle Weizensorten gefährdet, die zur gleichen Zeit für ihre Erhaltung auf den Feldern in Gatersleben ausgesät wurden, sowohl die Winter- als auch die Sommerweizen.

Von all diesen Sorten lagern noch Bestände in der Genbank, die insofern nicht von der Kontaminierung bedroht sind.

Wir setzen uns zum Ziel, möglichst viele dieser Sorten außerhalb der Genbank gentechnikfrei anzubauen und zu erhalten.

Deshalb bilden wir ein internationales Notkomitee, welches dieses Ziel umsetzt.

Wir verlangen von der Leitung der Genbank, uns eine vollständige Liste der betroffenen Weizensorten zu übergeben, mit dem Hinweis über die Herkunft jeder Sorte. Auf dieser Grundlage wird sich das Notkomitee bemühen, in den Herkunftsländern Bauern, Gärtner und Privatpersonen zu finden, die bereit sind, Samenproben zum Erhalt der Sorten auszusäen, zu pflegen und zu ernten. Wir erwarten von der Genbank, dass sie uns diese Proben zur Verfügung stellt, mit der Garantie, dass sie nicht mit der bevorstehenden Ernte vermischt wurden.

Als Folge dieser kurzfristigen Initiative erwarten wir uns eine breite Diskussion über die Notwendigkeit, Alternativen zu der Erhaltung der Pflanzenvielfalt in Genbanken zu entwickeln.

Darüber hinaus fordern wir vom IPK in Gatersleben:

Angesichts der Wahrscheinlichkeit einer Kontamination der beim IPK eingelagerten Getreidesaaten durch die gegenwärtigen gentechnischen Experimente im Freiland mit transgenem Weizen, soll bei der Aushändigung von Getreidesaaten dieses Jahrgangs in die jeweiligen Verträge (Material Transfer Agreements) ein Zusatz aufgenommen werden, der besagt, dass keine Garantie dafür übernommen werden kann, dass es sich bei diesen Saaten um gentechnikfreies Material handelt.

Darüber hinaus erwarten wir, dass angesichts der Bedeutung der Sammlungen der Genbank für die Zukunft der Landwirtschaft das gesamte Areal des IPK und dessen Umgebung als gentechnikfreie Zone eingerichtet wird. (...)

Die Anschrift für das Notkomitee ist bis auf weiteres:

Europäisches Bürgerforum

Dorfstr. 68

17159 Dargun, OT Stubbendorf

Tel. 039959-23881, E-mail: ulenkrug@t-online.de ViSdP: Jürgen Holzapfel